

# Dahoam is Dahoam is in Amberg

Dreharbeiten der bayerischen Seifenoper in der Altstadt – Ausstrahlung im August

Amberg. (fku) Eine Gruppe Senioren bahnt sich ihren Weg am Drehort vorbei. Plötzlich ruft eine der Passantinnen begeistert ihren Begleitern zu: „Der Wiener! Der Wiener!“ Bei diesem Wiener handelt es sich um den Schauspieler Karl Friedrich. Er mimt den Österreicher Wolferl in der Seifenoper „Dahoam is Dahoam“.

Keine Frage: Die TV-Serie des Bayerischen Rundfunks hat viele Fans, auch hier in der Region. Erst im März standen die Darsteller in Paulsdorf mehr als 300 begeisterten Zuschauern Rede und Antwort. Die können sich jetzt erneut freuen. Denn die Fernsehsendung, die eigentlich in dem fiktiven Dorf Lansing spielt, machte in den vergangenen zwei Tagen wieder Station in der Oberpfalz. Dieses Mal für Dreharbeiten in der Amberger Altstadt.

## Die Wirtin und der Wiener

Grund dafür ist ein Kirchengausflug in die Stadt an der Vils. Kein echter natürlich. Organisiert hat ihn der Lansinger Pfarrer Neuner, wie Regisseur Gerald „Gerry“ Grabowsky erklärt. Weil es seinen Schäfchen aber recht bald langweilig wird, veranstaltet der Geistliche spontan eine Schnitzeljagd durch Amberg.

Dabei bleibt es aber nicht: Zwischen der Wirtin Theresa Brunner (gespielt von Ursula Erber) und ihrem Wolferl entwickelt sich eine Romanze. Wie die dann ausgeht, das



Für die Dreharbeiten gibt die Stadtbrille natürlich einen schönen Hintergrund ab. Hier bekommen die Schauspieler Karl Friedrich (Mitte, von links) und Ursula Erber gerade von Regisseur „Gerry“ Grabowsky letzte Anweisungen. Bei einem Spaziergang entlang der Vils kommen sich die beiden gleich näher. Bild: Unger

darf Grabowsky natürlich nicht erzählen. Aber es ist ja eine Seifenoper. Und in einer solchen enden Liebelien „in der Regel gut“, muss er auf Nachfrage zugeben.

Aber wie kam die Filmcrew überhaupt dazu, in der Stadt zu arbeiten, wo die Aufnahmen doch im Normalfall auf einem Gelände nahe Dachau gedreht werden? Dafür gab es verschiedene Gründe. Regisseur Grabowsky erzählt vom neuen Konzept der Serie: „Wir wollen mehr die einzelnen Regionen Bayerns zeigen.“

Für die Auswahl dieser Regionen ist Willi Rüniger zuständig. Rüniger ist

Motivaufnahmeleiter, er sucht passende Drehorte. Und während die Darsteller im März ihr Gastspiel in Paulsdorf gaben, nutzte er die Zeit, um sich Amberg etwas genauer anzuschauen. Was er sah, überzeugte ihn: „Es gibt schöne Kirchen, Plätze, ein schönes Rathaus. Es ist sehr bayerisch.“

## Positiver Eindruck

Vor dieser Kulisse drehte die 35-köpfige Filmcrew an verschiedenen Orten, etwa im Rosengarten oder auf dem Marktplatz. Zweimal je acht Minuten sollen die Amberger Szenen dauern, die voraussichtlich am 12.

und 13. August auf dem Bildschirm zu sehen sein werden. Ihren Drehort werden die Beteiligten wohl in guter Erinnerung behalten.

Schauspieler Ursula Erber, die die Stadt durch einige Theatervorfälle schon kannte, gefällt es auf jeden Fall „gut“. Ganz ähnlich die Meinung von „Gerry“ Grabowsky: „Das ganze Team fühlt sich sehr, sehr wohl. Die Stadt bietet eine traumhafte Kulisse und wir sind freundlich aufgenommen worden.“ Ob es deshalb ein Wiedersehen mit den Lansingern gibt? „Da müssen wir mal schauen. Aber vielleicht treibt's den Pfarrer Neuner noch einmal hierher.“

# Tödliches Handy

Amberger Schülerin als Komparsin bei Dreharbeiten



Vor den Dreharbeiten bekam Anna Baiert (rechts) noch Einweisungen von Helga Fuchs. Offensichtlich mit Erfolg. Denn die Komparsenbetreuerin lobte ihren Schützling hinterher: „Sie hat das gut gemacht. Ganz professionell.“ Neben warmen Worten gab es für die 16-Jährige übrigens auch noch eine Gage von 55 Euro. Bild: Unger

Amberg. (fku) Wenn die Amberger „Dahoam is Dahoam“-Folgen über den Bildschirm laufen, wird auch Anna Baiert zu sehen sein. Die 16-Jährige Schmidmühlenerin durfte am Mittwoch als Komparsin bei den Dreharbeiten mitmachen. Über die Großtante einer Freundin, die auch dabei war, ist sie an diesen Job gekommen.

Bevor es losging, war die Schülerin der Dr.-Johanna-Decker-Realschule „schon aufgeregt“. Aber immerhin bekam sie eine professionelle Einweisung von Helga Fuchs. Die Komparsenbetreuerin erklärte Anna Baiert, „was man alles nicht tun soll.“

Zum Beispiel nicht in die Kamera schauen. Oder das Handy anlassen. Das ist tödlich.“

Die Dreharbeiten funktionierten dann ohne Probleme. Auch wenn für die 16-Jährige, die zuvor noch nie einen Fernsehauftritt hatte, anfangs alles ein wenig ungewohnt war. Etwa als sie eine Biergarten-Besucherin spielte. Das Eis, das sie essen sollte, schmolz, weil die Szene wieder und wieder gedreht wurde. Gleichzeitig sollte sie sich mit ihren Sitznachbarn unterhalten, durfte dabei aber keinen Ton von sich geben, sondern nur die Lippen bewegen. Trotzdem: „Spaß hat es auf jeden Fall gemacht.“

# Freitag wird ozapft

Die Pfingstdult beginnt – Seesturm, aber nur ein Bierzelt

Amberg. (eik) Beim Pressegespräch am Mittwoch wurden die kleinen Lebkuchenherzen auch an Jeansträger verteilt – beim Trachtenabend am Samstag, 6. Juni, auf der Pfingstdult sind die süßen Herzen zum Umhängen eine kleine Aufmerksamkeit für jeden Festzeltbesucher, der „etwas Trachtiges“ anhat: Eine neue Idee, die die Amberger Congress Marketing (ACM) sich diesmal für das Amberger Volksfest ausgedacht hat.

und Freibier der Brauerei Kummert – „wirklich Freibier“, wie Maria Fuchs von der ACM einladend betont. Auf der Dult kostet die Mass dann 6,20 Euro, 30 Cent mehr als 2008.

„Ein Angebot für alle Altersgruppen“ verspricht ACM-Geschäftsführerin Petra Strobl den Dultbesuchern. Die finden das genaue Programm auf den Faltblättern, die beispielsweise im ACC und auf der Dult aufliegen und, anlässlich des Stadtjubiläums, im neuen Look – mit weiß-blauen Wolken, Riesenrad und Lebkuchenherz, daher kommen.

„975 Jahre Amberg“ sind außerdem der Grund dafür, dass es zum Abschlussfeuerwerk am zweiten Dult-Freitag noch ein ganz besonderes „Highlight“ geben wird, über das die Veranstalter noch nichts verraten wollen. Ein Tipp: Hin- und vor allem hochgucken lohnt sich diesmal ganz besonders.

42 Schausteller sorgen dafür, dass es rund geht auf der Dult, wo unter anderem eine Jugenddacht aufgebaut ist. Platzmeister Uwe



Der Aufbau auf dem Festplatz läuft auf Hochtouren, schließlich soll's ab Freitag wieder rund gehen auf der Pfingstdult. Bild: Hartl

Probst von der ACM freut sich besonders, dass er endlich einmal wieder eine „Seesturmbahn“ verpflichten konnte: ein Fahrgeschäft, das es in Deutschland nur zweimal gebe. „Es ist für jeden was dabei“, verspricht Probst – „es geht wild, aber auch mal angenehm ruhig zu.“ Aufgepeppt wurde auch die Warendult, die laut Markus Bayer von der ACM mit „neuen und attraktiven Ständen“ um Kunden wirbt.

Eine langjährige Tradition endet: Auf der Pfingstdult gibt es heuer nicht mehr zwei, sondern nur ein Bierzelt – das von Festwirt Josef Hirsch. Renate Unglaub bleibt zwar die Sprecherin der Schausteller, ist aber erstmals nicht mehr „dienstlich“, mit einem eigenen Bierzelt, vertreten. „Ich bin in Rente gegangen“, verriet sie, verspricht aber, der Dult treu zu bleiben: „Jetzt kann ich als Kunde kommen.“

## IM BLICKPUNKT

### Grammer investiert in Thüringen

Amberg/Schmölln. Die Grammer System GmbH plant, rund 15 Millionen Euro in Schmölln (Thüringen) zu investieren. Errichtet werden soll ein Produktionswerk für Mittelkonsolen und Innenausstattungsstücke. In einer Pressemitteilung vom Mittwoch heißt es, dass 76 neue Arbeitsplätze entstehen sollen.

Grammer wird aufgrund der Investition Mittel des Förderprogramms „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) erhalten, die bis zu 30 Prozent der geplanten Investitionen in das Werk des Grammer-Konzerns am Standort Schmölln erreichen können.

Der thüringische Wirtschaftsminister, Jürgen Reinhold, überreichte gestern den Zuwendungsbescheid von 2,6 Millionen Euro. „Ausschlaggebend für diese Standortentscheidung war die reibungslose Zusammenarbeit mit dem Land und der Stadt Schmölln, die gute Verkehrsanbindung, die zentrale Lage zwischen den Automobilzentren Sachsen und Thüringen sowie die gute Fachkräfteverfügbarkeit“, so Robert Scholz, Geschäftsführer der Grammer System GmbH.

Erworben wurde das bestehende Werksgelände in Schmölln im vergangenen Jahr. Seitdem wurden acht Millionen Euro in den Aufbau der Produktionsstätte investiert. In Schmölln sollen unter anderem Türarmauflagen und Armlehnen für BMW und Mittelkonsolen für Mercedes hergestellt werden. Zurzeit sind am thüringischen Standort circa 30 Mitarbeiter beschäftigt.

## DULTMUSIK

### Musik im Zelt und ein Herz für Gäste

Amberg. (eik) Festwirt Josef Hirsch hat sich nach eigenen Worten bemüht, „für alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen“ musikalisch etwas zu bieten in seinem Bierzelt – und zwar an allen zehn Dulttagen. Zum Auftakt am Freitag (Bieranstich 20 Uhr) hat er die „Stoapfäler Spitzbuam“ verpflichtet – „die Kirwaband schlechthin“, freut er sich auf diesen Auftritt.

Auch an den anderen Dulttagen sind Stimmungsgaranten zu Gast: „Keine Ahnung“ (30. Mai), „D'Stiefelziacha“ (31. Mai), „Waldaabtaler“ (1. Juni), „Raigeringer Musikanten“ (2. Juni), „Vollgas“ (3. Juni), „Chari Vari“ (4. Juni), „Die Ganoven“ (5. Juni), „D'Sandler“ (6. Juni) und „Die Oberpfälzer“ (7. Juni).

Der Dienstag ist der Seniorentag auf der Dult, der Mittwoch ist Jugendtag und lockt gleichzeitig als Kinder- und Familientag mit halben Fahrpreisen und Sonderangeboten. Am Donnerstag laden die Schausteller bedürftige Familien mit Gutscheinen, die über die ARGE verteilt werden, zum Dultbesuch ein. Außerdem ist der Donnerstag auch der traditionelle „Tag der Firmen, Behörden und Vereine“ (Reservierungen für das Festzelt unter der Telefonnummer 49-000).

Neu ist der Trachtenabend am zweiten Dult-Samstag: Jeder „trachtig“ gekleidete Besucher bekommt ein Lebkuchenherz geschenkt. Zur Eröffnung und zum Abschluss, an beiden Dult-Freitag, wird jeweils gegen 22 Uhr ein großes Feuerwerk gezündet.

Das Programm ist auch im Internet abrufbar, unter [www.amberger-dult.de](http://www.amberger-dult.de).

Ich bin in Rente gegangen. Jetzt kann ich als Kunde kommen.

Schausteller-Sprecherin Renate Unglaub freut sich auf eine „private“ Dult

Am Freitagabend wird die Pfingstdult offiziell eröffnet – wie gewohnt mit dem Bieranstich, dem wieder eine Plattenfahrt der Ehrengäste vorangeht. Zur Abfahrt an der Schiffbrücke gibt es ab 17.30 Uhr Musik